



Unbekanntes Nussdorf - Wo Wien noch Dorf geblieben ist

Wohin die Pferdestraßenbahn die Wiener einst zum

Heurigen brachte, eine Zahnradbahn zum Kahlenberg

hinaufführte, Franz Léhar in einem kleinen

Landschlösschen die bekanntesten Operettenmelodien

komponierte und Stararchitekt Otto Wagner dem

Donaukanaldurchstich seinen architektonischen Akzent

Treffpunkt:

19., Zahnradbahnstraße 8,
Endstation Straßenbahnlinie D

Anmerkungen:



aufsetzte, liegt Nussdorf. Es ist ein Dorf im wahrsten

Sinne des Wortes, geprägt von Weinbau und der Nähe

zur Donau. Im romantischen Ortskern um die Pfarrkirche

St. Thomas Apostel finden sich nach wie vor

herrschaftliche Freihöfe und alte Winzerhäuser. Nur an

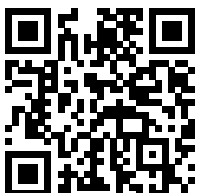
der Donau ging der dörfliche Charakter mit dem Bau der

Franz-Josefs-Bahn, der Donauregulierung, der 1891

erfolgten Eingemeindung nach Wien und der Gründung

von Industriebetrieben verloren, am Fuß des Nussbergs

entstand ein modernes Wohnviertel. Vom



Ausgangspunkt unseres Rundgangs geht es vorbei am

barocken Léhar-Schikaneder-Schlüssel bis zu den

Löwen der Schemerlbrücke beim Nußdorfer Wehr.

